

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH Mannheim	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018	17.02.2020

DRK -Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen gemeinnützige GmbH

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

1. Geschäftsmodell

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH nimmt mit ihren Tochtergesellschaften, der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, der Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gemeinnützige GmbH, der Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, der Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH und dem Gemeinschaftsunternehmen ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH wichtige Versorgungsaufgaben auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin wahr. Satzungsgemäß verfolgen die Gesellschaften ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH ist mit ihren Tochtergesellschaften für die Versorgung der Kliniken und Krankenhäuser in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Sachsen sowie in Schleswig-Holstein zuständig.

Die Gesellschaften decken dabei den weitaus größten Teil des Bedarfs der Kliniken und Krankenhäuser an Blut- und Blutbestandteilkonserven. Weitere Aufgaben sind die im Zusammenhang mit Bluttransfusionen und Transplantationen stehenden Blutuntersuchungen sowie die Förderung der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin und Immunhämatologie.

Außerdem ist die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH Trägerin der zentralen Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH (ZKRD). Diese Gesellschaft wurde vom Bundesministerium für Gesundheit als Kompetenzzentrum für den Bereich der Suche nach nichtverwandten Stammzellspendern initiiert. Es sammelt die für die Suche nach nichtverwandten Blutstammzellspendern relevanten Daten aus allen Knochenmarkspender-Dateien in der Bundesrepublik Deutschland in anonymisierter Form und stellt diese für patientenbezogene Anfragen aus dem In- und Ausland zur Verfügung. Umgekehrt zählen auch die Suche nach Blutstammzellspendern im Ausland für deutsche Patienten sowie die Überwachung der Spendersuchen und die Beratung bei ihrer Durchführung zu seinen Aufgaben. Darüber hinaus vergütet das ZKRD die im Rahmen der Suche nach nichtverwandten Blutstammzellspendern angefallenen Leistungen den Leistungserbringern und rechnet diese mit den jeweils zuständigen Kostenträgern ab.

2. Wirtschaftsbereich

a. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH und seiner Tochtergesellschaften ist die Bereitschaft der Bevölkerung, sich in ausreichendem Maße freiwillig und unentgeltlich als Blut- und Stammzellspender zur Verfügung zu stellen. Dank der positiven Einstellung weiter Kreise der Bevölkerung und der tatkräftigen Unterstützung vieler ehrenamtlicher Mitglieder des DRK ist es dem Blutspendedienst auch im Jahre 2018 gelungen, die Versorgung der Patienten mit lebensnotwendigen Blut- und Plasmabestandteilen sicherzustellen und mit dem ZKRD einen wichtigen Beitrag bei der Vermittlung von Stammzellspendern national und international zu leisten. Die sich im letzten Jahr abzeichnenden medizinischen Innovationen und die bei den Kunden eingeleiteten Sparmaßnahmen wirken sich weiterhin im rückgängigen Bedarf von Blutbestandteilen aus und müssen mit organisatorischen Maßnahmen aufgefangen werden.

b. Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % auf T€ 288.645 angestiegen. Der Umsatzanstieg resultiert vor allem aus den Thrombozyten mit T€ 2.133, bei den Vermittlungsleistungen im ZKRD mit T€ 3.709 und beim Rohplasma mit T€ 1.672. Die Umsatzerlöse entfallen mit T€ 246.181 auf Blutpräparate und Blutnebenleistungen, mit T€ 31.031 auf Laborleistungen, mit T€ 4.449 auf sonstige Erträge ZKRD sowie mit T€ 6.984 auf sonstige Umsatzerlöse.

c. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten absatzbedingte Reduzierungen im Blutpräparateumfeld und Kostensteigerungen durch Konditionsanpassungen kompensiert werden. Die weitere Optimierung der Spendertermine mit den Bedarfserfordernissen, sowie die realisierten Spendensteigerungen, haben zu positiven Erträgen geführt.

Der Konzernjahresüberschuss von T€ 11.747 (+56,3 %) hat sich aufgrund der Umsatzsteigerungen und der steuerlichen Veränderungen aufgrund von Vorsteuererstattungsansprüchen in Höhe von T€ 35.779 aus der Abgabe von Plasma basierend auf einer geänderten Rechtslage seit Ende 2016 verbessert. Gegenläufig belasteten die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 24.587 sowie die Bildung von Rückstellungen für Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von T€ 3.676 das Ergebnis.

Auch im Jahr 2018 sind die Umsätze bei den Blutpräparaten gestiegen. Das weiterhin restriktive Kostenmanagement im Konzern trägt mit zu dem positiven Ergebnis bei. Die Gesamtleistung hat sich um 4,0 % auf T€ 289.085 verbessert. Hierbei trugen auch gestiegene Vermittlungsleistungen im ZKRD positiv bei. Die Geschäftsführung ist mit der Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahrs zufrieden.

Die im Plan getroffenen Umsatzannahmen konnten im Konzern nahezu erfüllt werden. Das erwartete Planergebnis wurde stark übertroffen.

Das Ergebnis wird durch einmalige und periodenfremde Effekte (neutrales Ergebnis) in Höhe von T€ 6.638 (Vorjahr T€ 651) unterstützt. Es resultiert im Wesentlichen aus Steuererstattungen und Auflösung von Rückstellungen, denen etwas geringere periodenfremde Aufwendungen z.B. aus längerfristigen Rückstellungen, außerplanmäßigen Abschreibungen und die notwendigen Zinseffekte aus BilMoG entgegenstehen.

Die Aufwendungen für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für die bezogenen Waren und Dienstleistungen (Materialaufwand) sind im Berichtsjahr um 3,1 % auf T€ 110.375, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 17,4 % auf T€ 54.825 und die Abschreibungen sind um 184,0 % wegen außerplanmäßiger Abschreibungen auf T€ 37.780 angestiegen.

Die Personalkosten sind im Berichtsjahr um 3,3 % auf T€ 110.376 gegenüber dem Vorjahr etwas über den Tarifsteigerungen aufgrund zusätzlicher Mitarbeiter angestiegen.

Die Marktbedingungen am Finanzmarkt waren auch im Berichtsjahr durch die nahezu Nullverzinsung weiterhin schwierig. Es konnten mit konservativ ausgerichteten Anlagestrategien bei Wertpapieren des Umlaufvermögens und im Anlagevermögen keine Erträge erwirtschaftet werden. Die längerfristigen Rückstellungen und die notwendigen Zinseffekte aus BilMoG belasten das hier abgebildete Finanzergebnis. Im Geschäftsjahr ergaben sich Abwertungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 913.

d. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ist geordnet. Die Konzernbilanzsumme ist um T€ 25.625 angestiegen. Die liquiden Mittel haben aufgrund der guten Umsätze und des positiven Sondereffekts stark zugenommen. Die weiterhin restriktive Handhabung der Investitionsaktivitäten und die Abwertung der Immobilien führt zu einem Rückgang des Sachanlagevermögens von T€ 27.131.

Die Eigenkapitalquote ist dieses Jahr von 80,9 % um 2,8 %-Punkte auf 78,1 % zurückgegangen. Der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von T€ 11.747 dient ausschließlich der Finanzierung von Investitionsvorhaben, die zur Sicherung künftiger Aufgaben sowie den ständig steigenden Anforderungen an Qualität und Sicherheit der Blutpräparate notwendig sind.

Die für die Investitionen sowie für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Finanzmittel standen ohne die Beanspruchung von zusätzlichen Fremdmitteln jederzeit zur Verfügung. Die Liquidität ist gesichert. Auf die Cash-Flow Rechnung zum Konzernabschluss wird verwiesen.

Die bedeutsamen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH als gemeinnützige Organisation sind insbesondere die Versorgung von Kliniken und Patienten mit Blut- und Blutpräparate und die Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in die immateriellen Vermögensgegenstände mit einem Umfang von T€ 10.728 getätigt. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Diese betrafen im Wesentlichen Gebäude, Anlagen in Bau sowie IT-Software. Investitionen in Wertanlagen in das Finanzanlagevermögen erfolgten in Höhe von T€ 9.000.

Weiterhin erhöhten sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens um TEUR 10.756. Diese beinhalten Fonds.

Personal

Im Geschäftsjahr 2018 hatte der mittlere Personalbestand nach Köpfen 2.211 betragen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 50 Köpfe erhöht.

Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)

Der Aufsichtsrat hat derzeit eine Frauenquote von 16,7%, die Geschäftsführung von 0%, welche die Gesellschafterversammlung jeweils auch für das nächste Jahr beschlossen hat. Die Geschäftsführung hat beschlossen, dass die derzeit bestehende Frauenquote für die Bereichsleitung von 0 % und der Abteilungsleitung von 21,9% auch für das Jahr 2019 angestrebt wird.

Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung sind im Jahr 2018 Kosten in Höhe von T€ 6.426 angefallen, welchen Erlösen in Höhe von T€ 1.652 entgegenstanden. Im Wesentlichen sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung für Therapeutika (z.B. Stammzellen) und für die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung angefallen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wir sind gesetzlich verpflichtet auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gemeinnützige GmbH hat für die Erkennung wesentlicher Risiken ein umfassendes Kontroll- und Risikomanagement als Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungsinstrumente werden im vorhandenen BI-System weiterentwickelt, damit frühzeitig im Abgleich mit den Planannahmen die Risiken erkannt werden und sich daraus rechtzeitig gegensteuernde Maßnahmen ableiten lassen. Mit regelmäßigen kundenspezifischen Marktentwicklungsanalysen und der vorhandenen Unternehmensplanung werden die zukünftigen Risiken abgebildet, sowie dafür notwendige Handlungsalternativen erstellt und bewertet.

Grundsätzliche Umsatz- und Ertragsrisiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr zu erwarten. Dem gegenwärtig rückläufigen Blutpräparatebedarf, insbesondere durch die zunehmende Etablierung blutsparender Operationsmethoden, den Einsatz medizinischer Innovationen und allgemeine Sparmaßnahmen der Kliniken und Krankenhäuser wird durch eine bedarfsgerechte Planung und Durchführung der Blutspendeaktionen begegnet. Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen kann satzungsgerecht die aus der Vergangenheit gewohnte hohe Versorgungssicherheit aufrechterhalten.

Als Reaktion auf die Veränderung der Rahmenbedingungen werden organisatorische und strukturelle Anpassungsmaßnahmen unverändert vorangetrieben, die die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sicherstellen und insbesondere den steigenden Personalkosten entgegenwirken.

Die vorgenannten Trends können mittelfristig erhebliche Umsatz- und Ergebnisrisiken zur Folge haben. Hierbei bietet sich der Gesellschaft die Chance weiterhin mit den vorhandenen Kosteneinsparungsprojekten eine positive Kostenentwicklung zu erreichen.

Nach der derzeitigen Konsolidierungsphase der blutverbrauchenden Prozesse bei den Kunden wird langfristig aufgrund der demographischen Entwicklung wieder von einem leicht steigenden Konservenbedarf ausgegangen. Die Bürger in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Sachsen und Schleswig-Holstein sind kontinuierlich auf die Notwendigkeit der ausreichenden Blutversorgung der im Versorgungsbereich befindlichen Kliniken und Krankenhäuser durch Blutspenden hinzuweisen. Dies bedeutet, dass die Werbeaktivitäten bedarfsgerecht und zielgruppenspezifisch erfolgen müssen, damit die Versorgung mit benötigten Blutspenden jederzeit gewährleistet werden kann. Marktchancen werden weiterhin im regionalen Umfeld und in der Ausweitung der Plasmaphereseaktivitäten gesehen, da zukünftig Engpässe in der Plasmaversorgung zu erwarten sind.

Aufgrund einer Änderung der umsatzsteuerlichen Eingruppierung von Blutbestandteilen werden in 2019 eine Rückerstattung beim BSD Nord-Ost im oberen einstelligen Millionenbereich sowie beim DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen ebenfalls im unteren zweistelligen Millionenbereich von abgeführten Steuern erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2019 gehen die Planannahmen von einem höheren Absatzvolumen und somit von einem höheren Vollblutspendenaufkommen aus. Steigerungen werden weiterhin aus erweiterten Aktivitäten für Plasmapheresen abgeleitet.

Die ersten beiden Monate waren von Umsätzen unter Plan geprägt und sind nicht repräsentativ für die Jahresbetrachtung. Für das gesamte Planjahr 2019 werden im Vergleich zu 2018 leicht höhere Umsatzerlöse bei gleichbleibendem operativen Ergebnis erwartet.

Mannheim, 15. Mai 2019

Dr. rer. nat. P. Mein

Dipl. Wirtsch.-Ing. W. Rüstig

Prof. Dr. E. Seifried

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

DRK - BLUTSPENDEDIENST BADEN-WÜRTTEMBERG - HESSEN GEMEINNÜTZIGE GMBH, MANNHEIM

AKTIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	143.395.686,27	162.077.250,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.315.192,00	1.647.558,00

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.235.696,00	1.557.462,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	79.496,00	90.096,00
II. Sachanlagen	105.327.475,73	132.458.854,50
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.607.211,74	107.909.035,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.583.675,55	9.200.069,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.534.027,53	6.376.164,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.602.560,91	8.973.585,05
III. Finanzanlagen	36.753.018,54	27.970.837,70
1. Beteiligungen	1,00	1,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.179.977,36	2.411.674,55
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.573.040,18	25.559.162,15
B. UMLAUFVERMÖGEN	176.669.311,28	132.320.563,76
I. Vorräte	21.504.666,09	21.446.902,91
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.844.646,16	4.215.948,45
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.897.251,20	10.969.906,06
3. Fertige Erzeugnisse	6.762.768,73	6.250.158,71
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	10.889,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.518.011,58	32.214.276,68
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.967.732,18	30.484.295,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.550.279,40	1.729.981,13
III. Wertpapiere	41.547.825,68	30.791.584,95
1. Wertpapiere des Umlaufvermögens	41.547.825,68	30.791.584,95
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	75.098.807,93	47.867.799,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.083.257,20	461.975,75
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	2.313.474,03	2.976.698,51
	323.461.728,78	297.836.488,22
PASSIVA		
	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. EIGENKAPITAL	252.556.432,33	240.809.815,66
I. Gezeichnetes Kapital	115.000.000,00	115.000.000,00

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
II. Gewinnrücklagen	128.374.345,27	118.910.713,58
1. Andere Gewinnrücklagen	128.374.345,27	118.910.713,58
III. Bilanzgewinn	6.679.354,36	4.604.125,69
IV. Anteile anderer Gesellschafter	2.502.732,70	2.294.976,39
B. RÜCKSTELLUNGEN	39.482.626,72	32.284.274,67
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	471.763,99	566.536,87
2. Steuerrückstellungen	679.370,39	430.504,15
3. Sonstige Rückstellungen	38.331.492,34	31.287.233,65
C. VERBINDLICHKEITEN	30.961.863,14	24.474.334,79
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.453.333,72	14.999.032,66
2. Sonstige Verbindlichkeiten	15.508.529,42	9.475.302,13
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	460.806,59	268.063,10
	323.461.728,78	297.836.488,22

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	288.644.563,03	277.466.401,45
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	439.955,16	444.985,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	37.599.602,38	4.311.032,15
4. Materialaufwand	-110.374.559,82	-107.058.545,06
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-46.279.442,28	-46.731.372,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-64.095.117,54	-60.327.172,87
5. Personalaufwand	-110.376.025,78	-106.884.987,61
a) Löhne und Gehälter	-90.015.957,72	-87.213.843,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-20.360.068,06	-19.671.144,33
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37.780.209,42	-13.301.701,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.825.045,02	-46.697.386,19
8. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	768.302,81	499.185,28
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	300.847,14	270.833,37
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-210.495,00	-178.752,59

	2018 EUR	2017 EUR
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-982.018,97	-683.092,65
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.457.941,64	-669.878,89
13. Konzernergebnis nach Steuern	11.746.974,87	7.518.093,18
14. Sonstige Steuern	-358,20	-2.718,04
15. Konzernjahresüberschuss	11.746.616,67	7.515.375,14
16. Konzernfremden Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	-207.756,32	-40.200,42
17. Konzernjahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	11.538.860,35	7.475.174,72
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.604.125,69	3.732.868,55
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-9.463.631,68	-6.603.917,58
20. Bilanzgewinn	6.679.354,36	4.604.125,69

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. Allgemeine Angaben

Name: DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen

gemeinnützige GmbH

Sitz der Gesellschaft: Mannheim

Registergericht: Amtsgericht Mannheim

Handelsregisternummer: HRB 8992

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden grundsätzlich nach den bei der Muttergesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einheitlich aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Erstkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs bzw. der Gründung.

Die Abschlussstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind mit dem des Mutterunternehmens identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Neuerwerbungen bzw. Gründungen in den Geschäftsjahren bis 2009 nach der Buchwertmethode und wurde zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Anteile durchgeführt. Für Neuerwerbungen bzw. Gründungen nach 2009 wird die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert, ebenso Zwischenergebnisse in den Vorräten und im Anlagevermögen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach den Vorschriften des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 275 Abs. 2 HGB in der Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Der Konzernabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Die entgeltlich von Dritten erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, die auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben wurden. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelwerten von € 250 bis zu € 1.000 wurden im Berichtszeitraum aktiviert und werden über die Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben. Die Immobilien im Anlagevermögen wurden hinsichtlich der Werthaltigkeit analysiert und auf die aktuellen Zeitwerte angepasst.

Der entgeltlich erworbene Firmenwert aus der Akquisition der Cytonet Heidelberg GmbH, Heidelberg, wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Firmenwerts.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an assoziierten Unternehmen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten bzw. durch retrograde Ermittlung. Dabei werden Bestände, die länger als ein Jahr nicht bewegt wurden, zu 75 % und solche, die länger als zwei Jahre nicht bewegt wurden, vollständig abgeschrieben.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Seit dem Jahr 1998 werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen auch Wiederholungspauschalen für noch nicht abgeschlossene Suchaufträge gewährt. Die Systematik bei der Bewertung der Herstellungskosten für unfertige Leistungen wurde deshalb im Jahr 1998 geändert. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige Leistungen werden nur diejenigen Kostenbestandteile berücksichtigt, die seit Gewährung der letzten Leistungspauschale bzw. Wiederholungspauschale angefallen sind. Die vor diesem Zeitpunkt angefallenen Kosten für diesen Auftrag wurden als Aufwendungen für bereits abgeschlossene Suchaufträge erfasst. Ein Suchauftrag gilt als abgeschlossen, soweit entweder die Suche endgültig beendet oder eine Wiederholungspauschale für den Suchauftrag gewährt wird. Die Zahlung der Wiederholungspauschale gilt bereits als geleistete Anzahlung für einen neuen Suchauftrag.

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung der unfertigen Leistungen wurden die voraussichtlichen Gesamterlöse und Gesamtkosten je Suchauftrag gegenübergestellt. Die Gesamtkosten setzen sich dabei aus den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten und den voraussichtlichen Kosten bis zum Sucherfolg bzw. bis zur Gewährung einer Wiederholungspauschale zusammen.

Die Schätzung der für am Bilanzstichtag laufende Suchen künftig noch anfallenden Kosten basiert auf den Daten der Vergangenheit. Konkret wird analysiert, wie zu hypothetischen Bilanzstichtagen in der jüngeren Vergangenheit eine korrekte Bewertung der Suche ausgesehen hätte. Bei der Schätzung der voraussichtlichen Kosten wurde von den Kostenstrukturen der Geschäftsjahre 2015 bis II/2018 ausgegangen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (Körperschaftsteuerguthaben) werden zum Barwert angesetzt.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Marktpreis bewertet.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungsausgänge erfasst, die Aufwand in den Folgejahren darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt und beträgt € 115.000.000.

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Versorgungszusagen gemäß der Vorsorgeverordnung vom 14. Juni 1996 der im Jahr 2003 auf eine Tochtergesellschaft verschmolzenen DRK-Blutspendedienst Berlin gemeinnützige GmbH. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,21 % bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Weiterhin wird wie im Vorjahr eine dynamische Entwicklung der Löhne und Gehälter und der Renten i.H.v. 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen aus Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Deckungskapital zum beizulegenden Zeitwert. Der Teil der Rückdeckungsversicherungsansprüche, der dem Zugriff anderer Gläubiger entzogen ist, wird als sogenanntes Deckungsvermögen mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Sofern der Buchwert des Deckungsvermögens den Buchwert der Verpflichtungen übersteigt, erfolgt der Ausweis des die Rückstellung übersteigenden Aktivwertes als "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" auf der Aktivseite der Konzernbilanz.

Die Steuerrückstellungen enthalten die erkennbaren Risiken vor Abschluss der offenen Betriebsprüfung.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen eingestellt worden. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Verwendung des von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre bei einer pauschalen durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren i. H. v. 2,32 % p.a. gem. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB berechnet.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen notwendigen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von 5,5 Jahren (10 Jahre gesetzliche Archivierungspflicht von Handelsbüchern nach § 257 HGB und § 147 AO) bzw. 15,5 Jahren (30 Jahre gesetzliche Aufbewahrungspflicht von medizinischen Unterlagen aus Blutspenden nach § 14 TFG bzw. von medizinischen Unterlagen nach § 199 Abs. 2 BGB) und voraussichtliche Preis- bzw. Kostensteigerungen von 1 - 1,5 % p.a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, welche mit dem Devisenkassamittelkurs zum Stichtag bewertet werden.

2. Einzelangaben zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel als Anlage zum Konzernanhang dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Die Beteiligung an der RKU Invest GmbH, Ulm, ist unverändert zum Vorjahr mit einem Erinnerungswert von € 1 angesetzt.

Die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin sind mit den Anschaffungskosten in Höhe von T€ 1.250 plus Gewinnanteile aus der at-Equity Konsolidierung angesetzt.

Die Immobilien im Anlagevermögen wurden hinsichtlich der Werthaltigkeit analysiert und um T€ 24.587 auf die aktuellen Zeitwerte angepasst.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere des Anlagevermögens wurden anhand der zum 31.12.2018 festgestellten Marktpreise bewertet.

b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt, wie im Vorjahr, unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen den nicht verpfändeten Teil der Rückdeckungsversicherung T€ 834 (Vorjahr: T€ 922) und Darlehensforderungen T€ 200 (Vorjahr: T€ 200). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 1.105 (Vorjahr: T€ 1.167) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von T€ 1.461 (Vorjahr: TEUR 636) enthalten. Diese haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

c) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren im Umlaufvermögen in Höhe von T€ 41.548 (Vorjahr: T€ 30.792) handelt es sich um Anlagen, die im Rahmen eines Vermögensberatungsvertrags gesteuert werden.

d) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

In dem aktiven Überhang aus der Vermögensverrechnung werden der Saldo aus den Aktivwerten aus der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen (T€ 9.063) und dem entsprechenden Anteil aus den Pensionsrückstellungen (T€ 6.750) in Höhe von T€ 2.313 ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Aktivwerte betragen T€ 10.850.

e) Eigenkapital

Im Eigenkapital sind zur Ausschüttung gesperrte Beträge i.H.v. T€ 245 aus der Bewertung von Deckungsvermögen zum Zeitwert enthalten.

f) Mittelbare Pensionsverpflichtungen

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH:

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (beteiligt seit 1970).

Umlagesatz 2018: 8,26 %, davon trägt der Arbeitgeber 6,45 %,

Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer 1,81 %

Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main

Der Umlagesatz ist auf Stand November 2001 festgeschrieben.

6,0 %, davon trägt der Arbeitgeber 5,6 %,

Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer 0,4 %.

Das Sanierungsgeld beträgt 3,5 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts.

DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH: Lütjensee und Schleswig

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (beteiligt seit 1970).

Umlagesatz 2018: 8,26 %, davon trägt der Arbeitgeber 6,45 %,

Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer 1,81 %.

g) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 472 (Vorjahr: T€ 567) betreffen den nicht saldierungsfähigen Teil der Pensionsverpflichtungen.

Ausschüttungssperre besteht für den Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB i.H.v. T€ 925, der sich aus dem Berechnungsansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt, nicht, da Gewinnrücklagen in

ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen in Höhe von T€ 8.173 (Vorjahr: T€ 8.034), Ausgleichsverpflichtungen ZKRD in Höhe von T€ 18.240 (Vorjahr: T€ 16.429) und Archivierungsrückstellungen in Höhe von T€ 6.214 (Vorjahr: T€ 5.619).

h) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben T€ 0 (Vorjahr T€: 183) eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten solche aus Steuern in Höhe von T€ 10.019 (Vorjahr: T€ 4.780) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 87 (Vorjahr: T€ 83).

Die Restlaufzeit sämtlicher sonstiger Verbindlichkeiten liegt, wie im Vorjahr, unter einem Jahr. Mit Pfandrechten oder ähnlichen Rechten gesicherte Verbindlichkeiten bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 89 (Vorjahr: T€ 0).

3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2018		2017	
	T€	%	T€	%
Blutpräparate und Blutnebenleistungen	246.181	85,3	236.243	85,1
Laborleistungen	31.031	10,8	31.647	11,4
Sonstige Erträge ZKRD	4.449	1,5	4.388	1,6
Sonstige Umsatzerlöse	6.984	2,4	5.188	1,9
	288.645	100,0	277.466	100,0

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 1.630 enthalten.

b) Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge der Vermögensverwaltung, Erträge aus Schadensersatzleistungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen sowie Erträge aus geldwerten Vorteilen. Der Gesamtbetrag der periodenfremden Erträge von T€ 36.101 beinhaltet u.a. Erträge aus Steuern 35.779 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 63 (Vorjahr: T€ 137) sowie Gewinne aus Anlagenabgängen T€ 54 (Vorjahr: T€ 157).

c) Der Materialaufwand setzt sich aus dem Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten dabei im Wesentlichen Kosten für Blutbeutel, Plasmapherese- und Apheresesets, Testseren, Chemikalien, Reagenzien sowie Aufwendungen zur Verpflegung von Blutspendern.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen Laborleistungszukäufe, welche hauptsächlich im ZKRD entstehen. Weiterhin sind Aufwendungen für Arzthonorare enthalten.

d) Die Personalkosten betragen T€ 110.376 und beinhalten Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung in Höhe von T€ 4.284 (Vorjahr T€ 3.992).

e) Die außerplanmäßige Abschreibung auf nicht mehr werthaltige Bestandteile betrug für die Gebäude T€ 24.443 sowie T€ 144 für technische Anlagen und Maschinen.

f) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus laufenden Aufwendungen für Wartung und Instandhaltungen, Werbematerial, Mieten und Pachten, Energie und Wasser, Porto und Massendrucksachen sowie Fracht und Transportkosten. Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von T€ 5.653 (Vorjahr: T€ 620) betreffen hauptsächlich Rückbaukosten, Lieferantenrechnungen sowie Forderungsausfälle. Im Geschäftsjahr ergaben sich Abwertungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 930.

g) Die Erträge aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 164 wurden saldiert und unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Insgesamt enthalten die "Zinsen und ähnliche Erträge" solche aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen von T€ 0 (Vorjahr: T€ 26). In den "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind solche aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 970 (Vorjahr: T€ 889) enthalten.

III. Konsolidierung

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der DKR-Blutspendedienst Baden-Württemberg -Hessen gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember 2018 sind folgende Unternehmen einbezogen:

	Stammkapital 31.12.2018	Anteil	Eigenkapital 31.12.2018	Jahresergebnis 2018
DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gemeinnützige GmbH, Dresden	47.000.000	99,83	93.911.435	3.953.467
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gemeinnützige GmbH, Ulm	3.000.000	75,1	5.411.668	550.852
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gemeinnützige GmbH, Heidelberg	1.500.000	75,1	2.967.994	85.025
Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gemeinnützige GmbH, Tübingen	250.000	75,1	1.028.986	160.629
Zentrales Knochenmarkspender-Register für die Bundesrepublik Deutschland gemeinnützige GmbH, Ulm	26.000	100,0	5.841.766	218.363
ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin *)	50.000	50,0	6.359.955	1.536.606

*) Die ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie gemeinnützige GmbH wird als Gemeinschaftsunternehmen nach § 312 Abs. 1 HGB at-Equity bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Gemeinschaftsunternehmens entsprechen denen der Muttergesellschaft.

In den Konzernabschluss der DKR-Blutspendedienst Baden-Württemberg -Hessen gemeinnützige GmbH zum 31. Dezember 2018 sind neben dem Mutterunternehmen grundsätzlich alle wesentlichen inländischen Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, deren Anteile unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 50 Prozent dem Mutter- oder einem Tochterunternehmen gehören.

IV. Zusatzangaben

a) Beteiligungen

Neben den vorgenannten Tochterunternehmen wird eine Beteiligungen in Höhe von 50% an der RKU Invest GmbH, Ulm, (31.12.2017: Stammkapital € 25.000,00, Eigenkapital € 44.204,81, Jahresüberschuss € 1.816,81) gehalten.

b) Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (pro Kopf) betrug 2.211 (Vorjahr: 2.161).

	2018	2017
Angestellte	2.136	2.086
leitende Angestellte	3	3
gestellte Mitarbeiter	58	61
Auszubildende	14	11

c) Im Geschäftsjahr 2018 betragen die primären Aufwendungen für Forschung und Entwicklung T€ 6.426.

d) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfond entspricht dem in der Bilanz enthaltenen Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

e) Gesamtbezüge des Verwaltungsrats / Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge (Aufwandsentschädigungen) des Aufsichtsrats betragen 2018 T€ 47.

f) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

An Haftungsverhältnissen gemäß § 251 HGB bestand am Abschlussstichtag folgende eingegangene Bürgschaft.

Die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH übernimmt hiermit die selbstschuldnerische Bürgschaft (Rückbürgschaft) für Forderungen gegen Herrn Prof. Dr. T. Tonn, die er mit der Fortführung der „Medizinisches Versorgungszentrum DRK Blutspendedienst Ulm gemeinnützige GmbH“ sowie der „Medizinisches Versorgungszentrum DRK-Blutspendedienst Frankfurt gemeinnützige GmbH“ eingehen musste. Betreffende Forderungen bestanden zum Stichtag nicht.

Haftungsverhältnisse werden überwiegend im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Gesellschaft derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zukünftig

aus derzeitigen Miet- und Leasingverträgen T€ 3.099

aus derzeitigen Wartungsverträgen T€ 3.465

aus Erbbaurechtsvertrag T€ 153 p.a.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers

g) Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers

Die Gebühren des Abschlussprüfers betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 153 und beinhalten Prüfungskosten sowie die Kosten der Veröffentlichung.

h) Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates 2018

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Dr. rer. nat. Peter Mein, Ebsdorfergrund, kaufm. Geschäftsführer

Dipl. Wirtsch.-Ing. Wolfgang Rüstig, Großbeeren, kaufm. Geschäftsführer

Prof. Dr. med. Erhard Seifried, Frankfurt am Main, medizinischer Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von der Gesellschaft gemäß § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB in Bezug auf die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a wird in entsprechender Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Barbara Bosch (ab 10.10.2018)	Oberbürgermeisterin a. D.	-Vorsitzende
Thomas Börner (ab 10.10.2018)	IT-Koordinator	-stellv. Vorsitzender
Dr. Lorenz Menz (bis 09.10.2018)	Staatssekretär a. D.	-Vorsitzender
Jochen Glaeser (bis 09.10.2018)	Landrat a. D.	-stellv. Vorsitzender
Georg Gorrissen (bis 09.10.2018)	Jurist	
Dr. Holger Grothe (bis 09.10.2018)	Mathematiker	

Irmtraut Gürkan (bis 09.10.2018)	kfm. Direktorin
Hans Heinz (bis 09.10.2018)	Landesgeschäftsführer
Dr. Klaus Heuvelds (bis 09.10.2018)	Rechtsanwalt
Karsten Honsel	Vorstandsvorsitzender
Dr. Frank W. Hülsenbeck (bis 09.10.2018)	Rechtsanwalt
Prof. Dr. med. Wolfgang Kramer (bis 09.10.2018)	Chefarzt a. D.
Holger Löser	kfm. Geschäftsführer a. D.
Dr. Joannis Mytilineos (ab 10.10.2018)	Arzt
Sieglinde Ristau-Müller-Nestler (ab 10.10.2018)	Ärztin
Stefan Majer (bis 09.10.2018)	Stadtrat
Michael Merle (bis 09.10.2018)	Rechtsanwalt
Hans Hermann Reschke (bis 09.10.2018)	Bankdirektor i. R.
Werner Ritzinger (ab 10.10.2018)	Systemadministrator
Volker Rump (ab 10.10.2018)	kaufmännischer Angestellter
Norbert Södler	Bürgermeister a. D.
Axel Strunk	Jurist
André Urmann (ab 10.10.2018)	Gewerkschaftssekretär
Jürgen Wiesbeck (bis 09.10.2018)	Journalist
Birgit Wiloth-Sacherer (bis 09.10.2018)	Landesgeschäftsführerin

V. Nachtragsbericht

Die im Jahr 2017 begonnene Betriebsprüfung, welche im Schwerpunkt steuerliche Änderungen bei den Blutkomponenten betrachtete, ist bisher noch nicht vollständig abgeschlossen. Es kann im Jahr 2019 zu weiteren hohen Rückzahlungen von Vorsteuererstattungen kommen, die im unteren mittleren zweistelligen Millionenbereich liegen könnten.

VI. Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss des Mutterunternehmens DRK-Blutspendedienst – Baden-Württemberg - Hessen in Höhe von € 5.105.275,82 und der Gewinnvortrag in Höhe von € 9.921,75 sind mit einem Betrag in Höhe von € 5.110.000,00 in die Gewinnrücklagen (zweckgebundene Erneuerungs- und Baurücklage) eingestellt. Als Bilanzgewinn wird ein Betrag von € 5.197,57 vorgetragen.

Mannheim, den 15. Mai 2019

DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH

Dr. rer. nat. P. Mein

Dipl. Wirtsch.-Ing. W. Rüstig

Prof. Dr. med. E. Seifried

Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde von der Gesellschafterversammlung am 19. Juni 2019 gebilligt.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2018 EUR
	Stand am 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.582.737,17	559.416,17	31.014,32	21.205,80	14.132.344,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	158.992,27	0,00	0,00	0,00	158.992,27
	13.741.729,44	559.416,17	31.014,32	21.205,80	14.291.337,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	172.357.352,61	3.269.342,25	59.029,92	6.541.306,29	182.108.971,23
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.153.808,20	3.635.148,50	4.881.455,04	623.092,92	70.530.594,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.524.766,29	2.603.734,09	1.521.263,50	510.237,77	39.117.474,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.973.585,05	659.960,65	335.142,01	-7.695.842,78	1.602.560,91
	290.009.512,15	10.168.185,49	6.796.890,47	-21.205,80	293.359.601,37
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.411.674,55	768.302,81	0,00	0,00	3.179.977,36
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	25.604.547,37	9.000.000,00	1.019.145,95	0,00	33.585.401,42
	28.028.721,92	9.768.302,81	1.019.145,95	0,00	36.777.878,78
	331.779.963,51	20.495.904,47	7.847.050,74	0,00	344.428.817,24
	Abschreibungen				Stand am 31.12.2018 EUR
	Stand am 1.1.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	Stand am 1.1.2018 EUR	Abschreibungen			Stand am 31.12.2018 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.025.275,17	902.387,97	31.014,32	0,00	12.896.648,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	68.896,27	10.600,00	0,00	0,00	79.496,27
	12.094.171,44	912.987,97	31.014,32	0,00	12.976.145,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64.448.317,24	30.112.472,17	59.029,92	0,00	94.501.759,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.953.738,65	3.841.615,42	4.848.435,04	0,00	60.946.919,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.148.601,76	2.913.133,86	1.478.288,50	0,00	32.583.447,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	157.550.657,65	36.867.221,45	6.385.753,46	0,00	188.032.125,64
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	12.499,00	0,00	0,00	0,00	12.499,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	45.385,22	210.495,00	0,00	243.518,98	12.361,24
	57.884,22	210.495,00	0,00	243.518,98	24.860,24
	169.702.713,31	37.990.704,42	6.416.767,78	243.518,98	201.033.130,97
Buchwerte					
				Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1.235.696,00	1.557.462,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				79.496,00	90.096,00
				1.315.192,00	1.647.558,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				87.607.211,74	107.909.035,37

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.583.675,55	9.200.069,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.534.027,53	6.376.164,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.602.560,91	8.973.585,05
	105.327.475,73	132.458.854,50
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1,00	1,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.179.977,36	2.411.674,55
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.573.040,18	25.559.162,15
	36.753.018,54	27.970.837,70
	143.395.686,27	162.077.250,20

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 TEUR
Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21	
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	11.747
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	37.747
3. + Zunahme der Rückstellungen	5.979
4. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.321
5. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.680
6. + Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15
7. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-768
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	681
9. + Ertragsteueraufwand	1.458
10. - Ertragsteuerzahlungen	-1.209
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	55.980
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-559
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	426
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.019
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.168
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9.000

	2018 TEUR
Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21	
17. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-10.756
18. + Erhaltene Zinsen	300
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.738
20. - gezahlte Zinsen	-12
21. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12
22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 11, 19, 21)	27.231
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	47.868
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.099

Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital *	
	TEUR	TEUR	andere Gewinnrücklagen TEUR	Bilanzgewinn TEUR
31.12.2016	115.000	0	106.335	9.723
Jahresüberschuss 2017	0	0	0	7.475
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	12.576	-12.594
31.12.2017	115.000	0	118.911	4.604
Jahresüberschuss 2018	0	0	0	11.538
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	9.463	-9.463
31.12.2018	115.000	0	128.374	6.679

	Eigenkapital des Mutterunternehmens gemäß Konzernbilanz	Minderheitsgesellschafter Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2016	231.058	2.236	233.294
Jahresüberschuss 2017	7.457	40	7.515
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-18	18	0
31.12.2017	238.515	2.294	240.809
Jahresüberschuss 2018	11.539	208	11.747
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0
31.12.2018	250.054	2.502	252.556

* Bei den Konzerngesellschaften handelt es sich ausnahmslos um gemeinnützige Gesellschaften. Ausschüttungen werden grundsätzlich aufgrund gesetzlicher und satzungsmäßiger Vorgaben nicht vorgenommen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**An die DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim:****Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft. Die im Abschnitt „Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)“ des Konzernlageberichts enthaltene Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i. V. m. § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d i.V.m. § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir

verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 15. Mai 2019

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Prof. Dr. Bömelburg, Wirtschaftsprüfer
Wagner, Wirtschaftsprüfer